

„Nationales Ramsar Komitee Österreich“

Die 35. Tagung des Nationalen Ramsar Komitees Österreich findet in Abstimmung mit den Bundesländern und des BM für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus am 16. und 17. September im Nationalparkzentrum Neusiedler See in Illmitz/Burgenland statt. Der Schwerpunkt der 35. Tagung wird sich zum überwiegenden Teil dem umfangreichen Nationalen Bericht Österreichs für die 14. Ramsar-Vertragsstaatenkonferenz („National Report Austria to RAMSAR COP 14“) widmen. Die 14. Vertragsstaatenkonferenz ist für Herbst 2021 geplant.

Der Bericht wird von Bund und Bundesländer erstellt sowie vom Umweltbundesamt koordiniert und muss bis spätestens Jänner 2021 dem Ramsar Sekretariat in Gland (Schweiz) als „e-document“ in englischer Version zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund des vorgegebenen sehr komprimierten Zeitplans wurden bestimmte Punkte des Berichts, welche in erster Linie Fragen zu den einzelnen Ramsar-Gebieten betreffen,

seitens der Ländervertreter bereits der Koordinationsstelle übermittelt. Für das Bundesland Kärnten kontaktierte der Autor verantwortliche Vertreter einzelner Ramsar-Gebiete sowie die Vertreter des Sachgebiets Schutzgebietswesens in der zuständigen Abteilung der Kärntner Landesregierung.

Im Rahmen der Tagung soll der vorliegende Bericht gemeinsam diskutiert und gegebenenfalls ergänzt werden, damit der Bericht bis Ende Oktober inhaltlich und die folgenden Arbeiten (redaktionelle Nacharbeit, Übersetzung und Übertragung in das elektronische Format) bis Jahresende abgeschlossen werden können.

Neben dem Nationalen Bericht werden auch die vorläufigen Ergebnisse der Arbeitsgruppen „Moorstrategie 2030“ und „MoorFutures für Österreich“ sowie das Projekt „UPDATE Auen-Inventar“ vorgestellt und diskutiert.

(Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ)

13. Vertragsparteienkonferenz „Ramsar COP13“

Im Oktober 2018 fand auf Einladung der Vereinigten Arabischen Emirate in Dubai die 13. Ramsar Vertragsstaatenkonferenz statt. Diese stand im Licht der österreichischen Ratspräsidentschaft, da alle 28 EU-Mitgliedstaaten auch Vertragsparteien der Konvention sind und Österreich die wichtige Rolle der Koordination hatte. Die europaweite Abstimmung erfolgte bereits im Vorfeld in den Sitzungen der „Ratsarbeitsgruppe Internationales“.

Themen der COP13 waren: Strategieplan 2016 – 2024, Budget und CEPA-Kommunikations-Strategie.

Die „Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete“ („Convention on Wetlands“) wurde im Jahre 1971 in der iranischen Stadt

Ramsar unterzeichnet und wurde inzwischen in 171 Staaten ratifiziert. Mit 2.395 Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung („Ramsar-Gebiete“) verfügt sie über das größte Schutzgebietsnetzwerk der Welt mit einer Gesamtfläche von rund 253 Millionen Hektar (Stand 23. August 2020). Österreich ist dem Ramsar Übereinkommen im Jahre 1983 beigetreten und hat bisher 23 Ramsar-Gebiete mit einer Gesamtfläche von 125.000 ha ausgewiesen. Dies entspricht etwa der 10-fachen Fläche des Nationalparks Donau-Auen.

(www.bmlrt.gv.at/wasser/wasser-eu-international/feuchtgebiete/2018-10-21-ramsar_COP13.html)

(Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ)

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Formulierung (z. B. SchülerInnen) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Der jeweilige Autor // Layout: Roland Schiegl // Bilder: wenn nicht anders vermerkt: www.arge-naturschutz.at // Gefördert aus Naturschutz-Mitteln des Landes Kärnten // Klagenfurt, August 2020.

Neues aus dem Rakouza-Moor

In der letzten Ausgabe des Ramsar-Blatts (7/2019) wurde über die umstrittene Erneuerung der Radwegbrücke durch das Rakouza-Moor in der Marktgemeinde Schiefing am Wörthersee berichtet. Nachdem die Arbeiten an der Brücke abgeschlossen und die behördlich vorgeschriebenen Ersatzmaßnahmen errichtet wurden, hat die Marktgemeinde Schiefing mit fachlicher Unterstützung der Arge NATURSCHUTZ das beim Land Kärnten eingereichte Projekt zur Sanierung des MoorRastPlatzes genehmigt bekommen. Die Sanierung umfasste vor allem die Erneuerung des Rundsteges und die Ausbesserung mehrerer Stützpfeiler der Beobachtungsplattform sowie die Erneuerung der Ramsar-Informationstafeln. Die Zimmererarbeiten wurden von einer professionellen Firma durchgeführt, die Informationstafeln von der Arge NATURSCHUTZ aktualisiert und aufbereitet.

Anlässlich des Weltfeuchtgebiets-Tages („wetlands day“) fand am 1. Februar bei optimalen Bedingungen eine groß ange-

legte Schwendaktion im Rakouza-Moor statt. Teilgenommen haben Mitglieder des Schieflinger Ramsarvereins RAUM und der Arge NATURSCHUTZ. Vor allem der westliche Niedermoorbereich der Radwegbrücke wurde von den aufkommenden Kiefern, Erlen und sonstigen Sträuchern befreit. Das Schwendmaterial wurde dankenswerterweise von einem RAUM-Mitglied fachgerecht entsorgt.

Bei der am 9. Juli 2020 in Schiefing abgehaltenen Mitgliederversammlung des „Vereins Schieflinger RAUM“ wurde mit Hans Voglgruber ein neuer Obmann gewählt. DI Barbara Bernhardt gab nach vielen Jahren den Vorsitz ab. Mit ihren Ideen, ihrem Enthusiasmus und ihrer Hartnäckigkeit hat sie nicht nur die Kinder für das Moor begeistern können, sondern auch trotz zahlreicher Rückschläge und teilweise mangelnder Unterstützung seitens der Gemeinde unzählige Projekte initiiert und betreut.

(Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ)



DI Barbara Bernhardt bei der anstrengenden Arbeit.
(© Klaus Krainer, 01.02.2020)



Neue Ramsar-Informationstafeln auf der Beobachtungsplattform. (© Klaus Krainer, 09.07.2020)



Neuer Rundsteg beim MoorRastPlatz.
(© Klaus Krainer, 09.07.2020)

Tamariskenpflege an der Oberen Drau

Mehrmals wurde über die Pflegeaktionen der Arge NATURSCHUTZ zum Schutz der Deutschen Tamariske (*Myricaria germanica*) auf zahlreichen Schotterbänken an der Oberen Drau zwischen Spittal an der Drau und Oberdrauburg berichtet. Diese Aktionen werden regelmäßig durchgeführt. Bedingt durch fehlende Hochwässer, welche zur Umlagerung der Schotterbänke führen, sind die langsam wüchsigen Tamarisken im Nachteil gegenüber den schnell wüchsigen Erlen und Weiden.

Im April 2020 wurde eine Schotterbank in der Gemeinde Baldramsdorf für einen abermaligen Arbeitseinsatz ausgewählt. Auf dieser Schotterbank entwickelte sich entlang der Uferlinie mittlerweile ein prächtiger Bestand der Deutschen Tamariske. Dieser ist von den Erlen und Weiden teilweise überwachsen. Einige Mitarbeiter der Arge NATURSCHUTZ haben den größten Teil des Tamariskenbestandes wieder frei geschnitten.

Auf der angrenzenden großen Schotterbank nahe am Wasser entwickelte sich bereits ein kleiner Bestand, auf der gesamten Schotterbank konnten hunderte Tamariskenkeimlinge entdeckt werden.

(Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ)



Tamariskenpflege (© Klaus Krainer, 24.04.2020)



Tamariskenpflege (© Roland Schiegl, 24.04.2020)



Tamariskenkeimlinge (© Roland Schiegl, 24.04.2020)



Schotterbank zu Beginn und nach der Pflegeaktion (© Roland Schiegl, 24.04.2020)

Der Rotmilan (*Milvus milvus*) – ein neuer Brutvogel im Oberen Drautal

Das Ramsargebiet und Europaschutzgebiet an der Oberen Drau erstreckt sich von der Osttiroler Grenze bis Mauthbrücken östlich von Spittal an der Drau. Neben der freifließenden Drau gehören auch die angrenzenden Auwälder zu den wertvollen Vogellebensräumen. Durch die Revitalisierung der Drau und andere lebensraumverbessernde Maßnahmen haben sich in den letzten Jahren wieder Weißstorch, Flussuferläufer und Schwarzmilan als Brutvögel im Gebiet angesiedelt.

Eine kleine Sensation ist die erstmalige Brut von zwei Rotmilan-Paaren westlich von Spittal an der Drau. Die Horste liegen zwar nicht direkt im Schutzgebiet, jedoch werden die Flächen des Ramsargebietes entlang der Drau als Nahrungsgründe regelmäßig genutzt. Bereits im Jahr 2019 gab es im Gebiet einen Brutverdacht, da ein Paar längere Zeit in der Brutsaison vor Ort zu beobachten war. Im Juni 2020 meldete Frau Christine Maier die Entdeckung eines Horstes mit zwei Jungen an den Verein BirdLife und in weiterer Folge organisierte BirdLife Kärnten unter der Leitung von Bernhard Huber eine „Horstbewachung“ bis zum Ausfliegen der Jungvögel.

Im Zuge der intensiven Beobachtungstätigkeit konnte ein weiterer beflogener Rotmilan-Horst mit zwei Jungen und ein besetzter Schwarzmilan-Horst entdeckt werden. Ende Juli wurden insgesamt drei junge Rotmilane flügge, dies gilt als der erste Brutnachweis von *Milvus milvus* seit 1884 (Brutnachweis im Gailtal, KELLER 1890, FELDNER et al. 2006) für das Bundesland Kärnten.

Das Brüten des Rotmilans in Oberkärnten kommt insofern nicht überraschend, als die Art sich in den letzten Jahren von der Schweiz und Südwest-Deutschland kommend,

ausgebreitet hat. Die positive Bestandsentwicklung in der Schweiz führte bis 2016 zu einem Bestand von bis zu 3.500 Brutpaaren (KNAUS et al. 2018). Dies hatte wiederum eine Ausbreitung in benachbarte Länder zur Folge. So konnte im Jahr 2016 der Rotmilan auch für Nordtirol erstmals als Brutvogel mit 4–5 Paaren bestätigt werden (VALLANT et al. 2017). Es bleibt zu hoffen, dass sich der Rotmilan, einer der schönsten Greifvogelarten Europas, dauerhaft in Kärnten als Brutvogel etablieren kann.

(Dr. Werner Petutschnig, Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 - Umwelt, Energie und Naturschutz, Uabt. Naturschutz und Nationalparkrecht)

Literatur

FELDNER J., PETUTSCHNIG W., WAGNER S., PROBST R., MALLE G. & BUSCHENREITER R. K. (2008): Avifauna Kärntens – Bd. 2: Die Gastvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 464 S.

KELLER F. C. (1890): Ornithologia Carinthiae. Die Vögel Kärntens. Nat.-hist. Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt, 332 S.

KNAUS P., ANTONIAZZA S., WECHSLER S., GUELAT J., KERY M., STREBEL N. & SATTLER T. (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. – Schweizerische Vogelwarte, Sempach, 648 S.

VALLANT S., LENTNER R., GSCHWANDTNER W. (2017): Der Rotmilan *Milvus milvus* (Linnaeus, 1758) als neuer Brutvogel in Tirol. – Egretta 55: 77–84.



Adulter Rotmilan auf Nahrungssuche im Ramsargebiet Obere Drau. (© W. Petutschnig)



Adulter Rotmilan auf Nahrungssuche im Ramsargebiet Obere Drau. (© W. Petutschnig)